

**Ein kurzer Abriss über die
Restaurationsphase von 2018-2019:**

Anfang des Jahres 2018 kamen die ersten Überlegungen die alte, sehr in den Hintergrund gedrängte Hofkapelle wieder ins rechte Licht zu rücken.

In der Vergangenheit ca. um 1940 wurde die Kapelle zum Lagerraum umfunktioniert. Hierfür wurde eine Betonzwischen- decke ein- gezogen und der Eingang auf die Vorderseite verlegt. Diese Betonzwischen- decke musste für die Restauration zunächst zurückgebaut und der vordere Eingang geschlossen werden.

Nachfolgend wurde das marode Dach voll- ständig abgebaut, durch ein komplett neues Dach ersetzt und eine neue Wetterfahne nach dem Entwurf des Stuttgarter Künstlers „Dieter Gross“ installiert.

Anschließend konnte der gesamte Putz der Aussen- und Innenwände abgeschlagen und wieder mit entsprechendem Kalkputz neu verputzt werden. Es folgte der Einbau neuer Fenster und einer entsprechenden Türe.

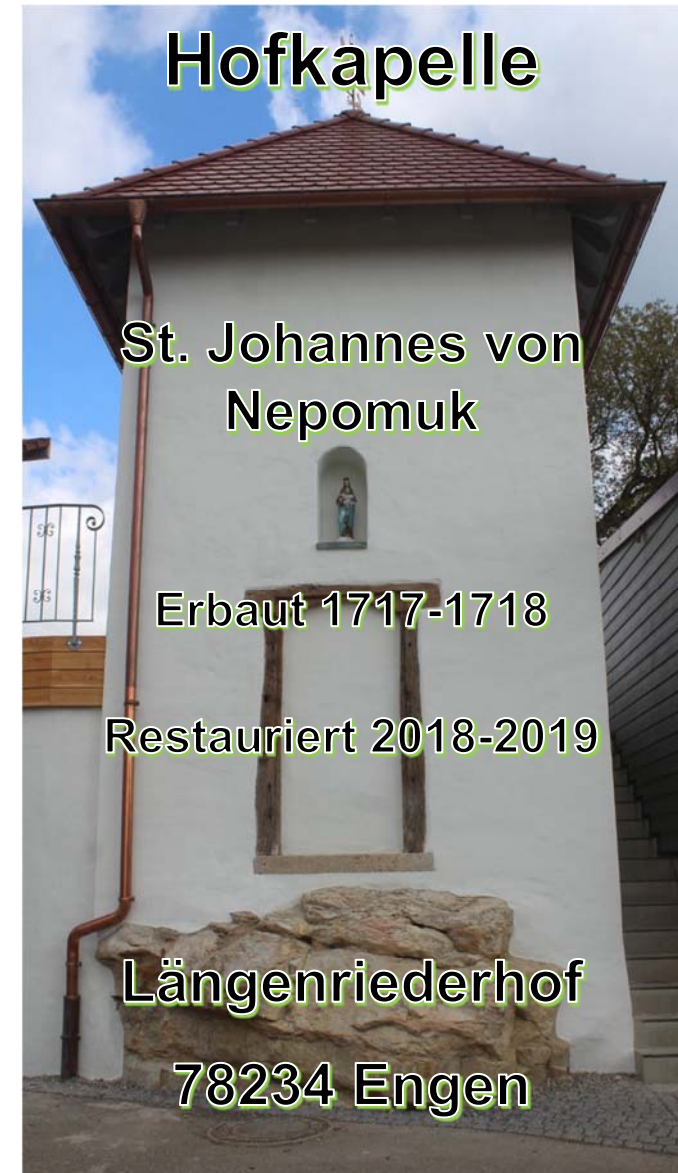
Als nächster Schritt wurde zwischen der Kapelle und der zu späteren Zeit errichteten Hofwerkstatt ein Treppendurchgang erstellt.

Um die hintere Seite mit ihrem damaligen Eingang wieder zur Geltung zu bringen, wurde als Abschluss der angrenzende Platz komplett neu gestaltet.

**Gerne können Sie
unsere Kapelle
nach Absprache
besichtigen.**

**Auf Ihren Besuch
freut sich Familie
Siegfried und Petra
Ellensohn**

**Siegfried und Petra Ellensohn
Längenriederhof
D-78234 Engen-Neuhausen
Tel.: (+49) 7733 / 9 85 38
e-mail: info@laengenriederhof.de
www.laengenriederhof.de**



Kleine geschichtliche Abhandlung der Hofkapelle:

Außerhalb des Dorfes Engen-Neuhausen liegt der Längenriederhof, der spätestens seit 1755 vom Engener Frauenkloster bewirtschaftet und 1779 von diesem gekauft worden war. 1789 wird er als öder Platz bezeichnet, 1875 war er wieder ständig bewohnt, und seit 1891 befindet er sich zunächst in der Pacht und seit 1905 im Privatbesitz der Familie Ellensohn.

Die beim Hof gelegene ehemalige Kapelle St. Johannes von Nepomuk wurde 1717 bis 1718 durch den Maurer Jacob Heyloser für 27 Gulden 30 Kreuzer, 1 Viertel Kernen, 1 Viertel Roggen und 1 Kanne Wein erbaut. Der Maurer brach auch die Steine und holte den Sand. Als Zimmermann wirkte Martin Miller aus Zimmerholz.

...

Den Altar mit gewundene Säulen sowie den Figuren der Heiligen Joseph und Johannes von Nepomuk schuf der Bildhauer Greissing (wohl Johan Georg Greußing) in Überlingen für 32 Gulden, 20 Kreuzer Trinkgeld für den Gesellen und 1 Gulden für Essen und Trinken. Von Überlingen brachte man den Altar zu Schiff nach Bodman, von dort am 11. Juli 1718 mit einem Fuhrwerk auf den Längenrieder Hof.

Eine Zeichnung von 1827 zeigt die Kapelle als kleinen Rechteckbau mit hellrotbraunem Walmdach und Wetterfähnchen, korbogiger Tür und seitlichem Rundbogenfenster. Sie war damals hellgelbgrau verputzt, die Tür grau gestrichen.

Quelle: Engen im Hegau, Hrsg.: Herbert Berner, 1983

